

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung	13
I. Einleitung in das Thema	13
II. Zielsetzung und Gang der Arbeit	18
B. Historische Entwicklung des Anfechtungsrechts und systematische Einordnung des Verbraucherschuldners im Gesetz	21
I. Konkursordnung	21
1. Das Anfechtungsrecht nach der Konkursordnung	22
a) Voraussetzungen der Konkursanfechtung	24
aa) Besondere Konkursanfechtung, § 30 KO	24
bb) Absichtsanfechtung, § 31 KO	25
cc) Schenkungsanfechtung, § 32 KO	26
b) Rechtsfolgen	26
2. Der Verbraucher im konkursrechtlichen Sinne	27
3. Bedeutung der Anfechtung im „echten“ Verbraucherkonkurs	37
4. Die Neuordnung des Konkursrechts	40
5. Fehlende Zweckerreichung der Konkursanfechtung	42
6. Einführung der Insolvenzordnung	44
II. Einführung des Verbraucherinsolvenzverfahrens	46
1. Abgrenzungsproblem Unternehmer und Verbraucher	48
2. Kritik	50
3. Gründe für die Trennung vom Regelinsolvenzverfahren	51
4. Kritik	52
III. Das Anfechtungsrecht nach der Insolvenzordnung	55
1. Die Grundnorm des § 129 InsO	56
a) Rechtshandlung vor Verfahrenseröffnung	57
b) Gläubigerbenachteiligung	59
c) Kausalitätserfordernis	61
2. Anfechtungsgründe	62
a) Kongruente Deckung, § 130 InsO	62

b) Inkongruente Deckung, § 131 InsO	64
aa) Zwangsvollstreckungen und Druckzahlungen	65
bb) Kontokorrentverrechnungen	67
c) Unmittelbar nachteilige Rechtshandlungen, § 132 InsO	67
d) Vorsatzanfechtung, § 133 InsO	68
e) Anfechtung unentgeltlicher Leistungen, § 134 InsO	69
3. Rechtsfolgen	71
4. Sicherungsmaßnahmen und die Rückschlagsperre des § 88 InsO	72
a) Zeitliche Ausdehnung im Verbraucherinsolvenzverfahren	74
b) Pauschale Rückschlagsperre als Schuldnerschutz?	77
c) Zwischenergebnis	79
C. Das Anfechtungsrecht in der Verbraucherinsolvenz	80
I. Fehlendes Anfechtungsrecht des Treuhänders	80
1. Gesetzgeberische Erwägungen	81
2. Ökonomische Aspekte der Gläubigeranfechtung	83
3. Auskunftsansprüche des anfechtungswilligen Gläubigers	87
a) Auskunftsanspruch gegen den Schuldner	87
b) Auskunftsanspruch gegen den Treuhänder in der Gläubigerversammlung	89
c) Auskunftsanspruch gegen den Treuhänder außerhalb der Gläubigerversammlung	92
4. Ergebnis und Rückschluss auf die rechtstatsächliche Untersuchung	96
II. Modifikation der Anfechtungsbefugnis durch das Insolvenzrechtsänderungsgesetz 2001	97
1. Gesetzgeberische Änderung	99
a) Aufwertung des Treuhänders	100
b) Erweiterter Aufgabenbereich?	102
2. Haftung des Treuhänders	103
D. Rechtstatsächliche Untersuchung der Anfechtung	105
I. Gegenstand der Untersuchung	105

II. Hypothesen	106
III. Verlauf der Untersuchung	108
1. Gesamtüberblick zu den Verbraucherinsolvenzverfahren	108
2. Anzahl der Verbraucherinsolvenzverfahren pro Treuhänder	109
3. Anzahl der Verfahren mit Rückgewähransprüchen	109
a) Bedeutung der Anfechtung in Verfahren natürlicher Personen	110
b) Stellenwert der Anfechtung im Verbraucherinsolvenzverfahren	111
c) Stellenwert aus Gläubigersicht	112
IV. Darstellung der Daten	115
1. Verbraucherinsolvenzverfahren in der Bundesrepublik Deutschland	115
a) Gesamtzahl bis zum Jahr 2013	115
b) Anzahl der Verfahren der interviewten Treuhänder	117
aa) Kostendeckung in der Verbraucherinsolvenz	118
bb) Berufserfahrung der Treuhänder	121
cc) Gerichtspräsenz der Treuhänder	122
2. Zum Inhalt der Befragung – Kernaufgaben des Treuhänders	123
a) Kontakt zum Schuldner	124
b) Verwendung eines Fragebogens	125
c) Kontakt zum Insolvenzgericht	126
d) Anfertigung von Berichten	127
3. Anfechtungen	130
a) Bedeutung	130
aa) Regelinsolvenzverfahren bei natürlichen Personen	130
bb) Verbraucherinsolvenzverfahren	132
b) Zwischenfazit	136
4. Aufspüren von Anfechtungstatbeständen	137
a) Unterlagen des Schuldners	138
aa) Bankkontoauszüge	138
bb) Sonstige Papiere	141
b) Auskunftsgespräch mit dem Schuldner	143
aa) Besprechung eines Kanzleifragebogens	145
bb) Prüfung der Gerichtsakte	146

c) Prüfung der Forderungsanmeldungen	146
d) Sichtung der Einkommensnachweise	151
e) Keine Bearbeitung	153
f) Zwischenergebnis	154
5. Anfechtungen durch Gläubiger (Rechtslage bis 30. November 2001)	155
6. Anfechtungen durch Gläubiger (Rechtslage bis 30. Juni 2014)	161
7. Anfechtungen durch Treuhänder (Rechtslage bis 30. Juni 2014)	162
a) Kongruente Deckung, § 130 InsO	164
b) Inkongruente Deckung, § 131 InsO	168
c) Vorsätzliche Gläubigerbenachteiligung, § 133 InsO	170
d) Unentgeltliche Leistung, § 134 InsO	172
e) Schenkungsanfechtung im Vergleich	173
8. Zwischenergebnis	174
9. Der Wert der Anfechtungen	175
E. Evaluation der Daten	180
I. Überblick	180
1. Allgemeine Kritik der Treuhänder	181
2. Häufigkeit der Anfechtungen	186
a) Keine Anfechtungsbefugnis des Treuhänders	188
b) Kritische Stellungnahme	190
c) Nicht vorhandenes Massepotenzial	192
d) Mangelndes Gläubigerinteresse	197
e) Sonstige Gründe	199
3. Schwierigkeiten bei der Aufdeckung von Ansprüchen	204
4. Hindernisse bei der Geltendmachung	209
a) Beauftragung durch die Gläubigerversammlung	211
b) Kein Zustandekommen der Versammlung	214
c) Motivation Gläubiger vs. Motivation Treuhänder	215
d) Sonstige Gründe	224
5. Bewertung des Verhaltens institutioneller Gläubiger	226
6. Anfechtung und Masseunzulänglichkeit	229
7. Wirtschaftliche Aspekte	235

II. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	238
1. Funktionsfähigkeit der Gläubigeranfechtung	238
2. Inhaltliche Bedeutung der Anfechtung durch Gläubiger bis 2001	240
3. Gläubigeranfechtung nach Einführung des InsOÄndG 2001	240
4. Haltung der Gläubiger zu massenanreichernden Maßnahmen	241
5. Das tatsächliche Leitbild des Treuhänders bei Anfechtungen	242
6. Mangelnde Treuhänderkommunikation gegenüber Gläubigern	244
7. Die Wirkung der Übertragungsmöglichkeit des Anfechtungsrechts	245
8. Keine faktische Bedeutungslosigkeit des Anfechtungsrechts	245
9. Der empirisch begründbar zu erwartende Effekt der Streichung der Anfechtungsbeschränkung des § 313 Abs. 2 InsO	248
10. Keine Vereinheitlichung der Anfechtung	249
F. Die Reform 2014	251
I. Änderungsdiskussionen	251
II. Die gescheiterte Reform des Verbraucherinsolvenzverfahrens von 2007	253
1. Der vorläufige Treuhänder im Entschuldungsverfahren	255
2. Kritik	257
III. Das Gesetz zur Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens und zur Stärkung der Gläubigerrechte	259
1. Streichung des § 313 InsO	262
2. Rückschlüsse aus der Praxis	262
3. Mögliche Konsequenzen	267
IV. Derzeitige Reformbewegungen des Anfechtungsrechts	267

V. Abschließende Vorschläge zur Verbesserung der Gläubigerbefriedigung und zu einem erhöhten Schuldnerschutz	269
1. Vorverlagerung des Insolvenzantrags	269
a) Abschaffung der außergerichtlichen Einigung	272
b) Unmittelbares Insolvenzantragsrecht und zeitliche Ausdehnung der Rückschlagsperre bei Zwangsvollstreckung	272
aa) Stärkung der Befugnisse der Schuldnerberatung	274
bb) Erhöhung der gerichtlichen Befriedigungsquote	275
cc) Reduktion der Schuldenbereinigungsversuche	276
2. Anfechtbarkeit von Zahlungen aus dem unpfändbaren Einkommen	277
3. Ausdehnung der Anfechtung in das Restschuldbefreiungsverfahren	280
4. Anfechtung im Nachhaftungszeitraum des § 4b InsO	284
G. Schlussworte und Ausblick	286
Literaturverzeichnis	287